



Polizeiliche Kriminalstatistik

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales

A close-up, low-angle shot of a blue and white police car, showing the side mirror and the word 'POLIZEI' on the door. The car is slightly blurred, suggesting motion.

**Statistik
2017**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Überblick	4
1.1 Wesentliche statistische Daten	4
1.2 Fallzahlen	5
1.3 Tatverdächtige	5
1.4 Aufklärungsquote	6
1.5 Häufigkeitszahl	6
2 Kriminalitätsentwicklung	7
2.1 Signifikante Entwicklungen und Tendenzen	7
2.2 Diebstahl	10
2.2.1 Allgemeines	10
2.2.2 Diebstahl von Kraftwagen	11
2.2.3 Diebstahl an und in/aus Kraftfahrzeugen	11
2.2.4 Diebstahl in/aus Wohnungen	11
2.2.5 Ladendiebstahl	12
2.3 Körperverletzungsdelikte	13
2.3.1 Allgemeines	13
2.3.2 Zeitreihen Körperverletzungsdelikte	13
2.4 Gewaltkriminalität	14
2.4.1 Allgemeines	14
2.4.2 Zeitreihen Delikte der Gewaltkriminalität	15
2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	16
2.5.1 Allgemeines	16
2.5.2 Zeitreihen Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung	18
2.6 Rauschgiftkriminalität	19
2.6.1 Allgemeines	19
2.6.2 Tatverdächtige	19
2.6.3 Rauschgifttodesfälle	19
2.6.4 Sicherstellungen	20
2.6.5 Zeitreihen Delikte der Rauschgiftkriminalität	21
2.7 Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	22
2.7.1 Allgemeines	22

2.8	Wirtschaftskriminalität	23
2.8.1	Allgemeines	23
2.8.2	Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität	23
2.9	Computerkriminalität/Cybercrime	25
2.9.1	Allgemeines	25
2.9.2	Zeitreihen Delikte der Cybercrime	25
2.10	Vermögens- und Fälschungsdelikte	26
2.10.1	Allgemeines	26
2.10.2	Betrugsdelikte	27
2.10.3	Falschgeldkriminalität	28
2.11	Organisierte Kriminalität	29
3	Opfer	30
3.1	Allgemeines	30
3.2	Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt	30
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	30
3.2.2	Senioren als Opfer	31
4	Tatverdächtige	32
4.1	Allgemeines	32
4.2	Anwendung von Schusswaffen	32
4.3	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	33
5	Im Fokus – Kriminalität im Kontext von Zuwanderung	34
5.1	Allgemeines	
5.1.1	Erläuterungen Begriffe	34
5.1.2	Statistische Daten zur Zuwanderung	34
5.1.3	Tabelle Top-ten der Staatsangehörigkeiten	35
5.2	Ausländerrechtliche Verstöße	35
5.2.1	Erläuterung Begriff	35
5.2.2	Zeitreihe „Ausländerrechtliche Verstöße“	35

5.3	Kriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße) im Kontext von Zuwanderung	36
5.3.1	Grunddaten	36
5.3.2	Ermittelte Tatverdächtige zu ausgewählten Delikten	36
5.4	Zuwanderer als Opfer	39
5.5	Fazit, Zusammenfassung	39
6	Schaden	40
7	Regionalanalyse	41

1 Überblick

1.1 Wesentliche statistische Daten

	2013	2014	2015	2016	2017
<u>Einwohner</u> *	2.170.460	2.160.840	2.156.759	2.170.714	2.158.128
davon männlich	1.068.104	1.063.664	1.062.930	1.075.139	1.067.878
weiblich	1.102.356	1.097.176	1.093.829	1.095.575	1.090.250
davon					
gemeldete Ausländer	38.982	44.269	54.003	83.394	87.853
Anteil zur Wohnbevölk. in %	1,8	2,0	2,5	3,8	4,1
Kinder	235.589	237.564	241.002	248.080	250.322
Anteil an Einw. insges. in %	10,9	11,0	11,2	11,4	11,6
Jugendliche	60.054	63.001	65.375	68.667	69.404
Anteil an Einw. insges. in %	2,8	2,9	3,0	3,2	3,2
Heranwachsende	40.724	40.004	42.583	48.746	50.471
Anteil an Einw. insges. in %	1,9	1,9	2,0	2,2	2,3
Erwachsene	1.834.093	1.820.271	1.807.799	1.805.221	1.787.931
Anteil an Einw. insges. in %	84,4	84,2	83,8	83,2	82,9
Fläche in km ²			16.202		
<u>Straftaten insgesamt</u>	142.310	142.060	140.240	149.226	143.237
Aufklärung absolut	91.858	90.778	90.168	95.199	92.330
Aufklärung in %	64,5	63,9	64,3	63,8	64,5
<u>Häufigkeitszahl</u>	6.557	6.574	6.502	6.875	6.637
<u>Tatverdächtige insgesamt</u>	59.479	57.138	58.308	60.003	57.837
davon männlich	44.041	42.232	43.245	44.673	43.130
weiblich	15.438	14.906	15.063	15.330	14.707
Nichtdeutsche Tatverdächtige	4.141	4.811	8.398	10.302	9.446
Anteil an TV/insgesamt in %	7,0	8,4	14,4	17,2	16,3
Nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	3.794	4.432	6.083	8.254	8.001
Veränderung in %	+11,2	+16,8	+37,3	+35,7	-3,1
Anteil an den ermittelten TV insgesamt in %	6,4	7,8	10,9	14,2	13,8

* Quelle: Landesamt für Statistik Stand zum 31.12.2016 (jeweils des Vorjahres)

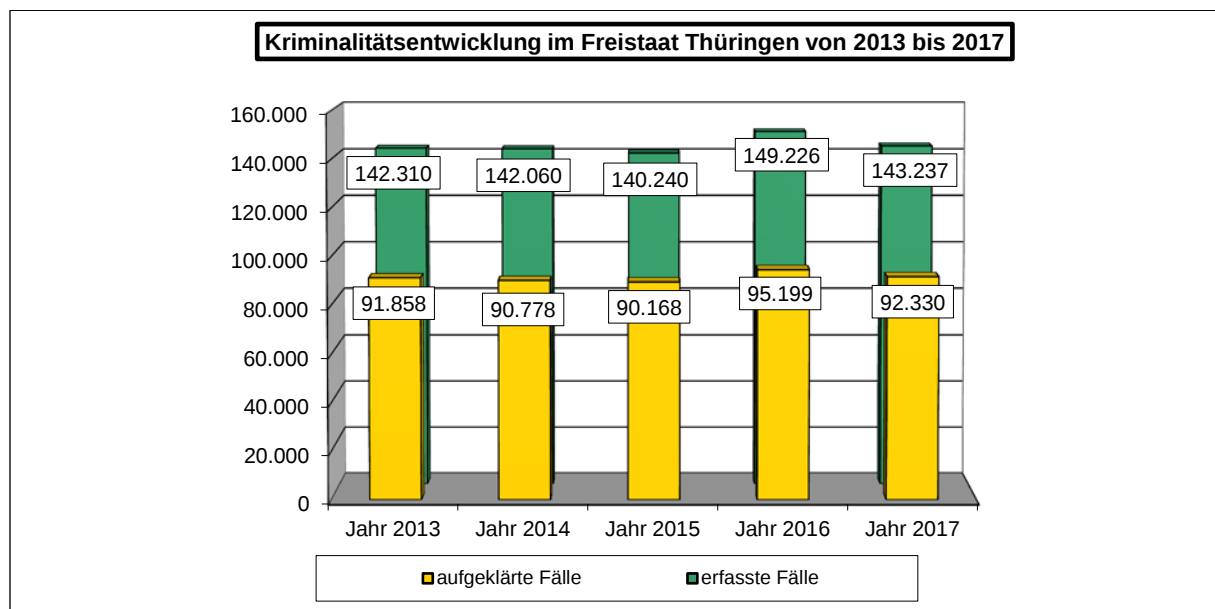
1.2 Fallzahlen

Im Jahr 2017 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Freistaates Thüringen **143.237** Fälle erfasst. Nach dem deutlichen Anstieg der Gesamtfallzahl im Jahr 2016 ist im Jahr 2017 ein Rückgang um **-5.989** Fälle zu verzeichnen.

	2013	2014	2015	2016	2017
registrierte Gesamtkriminalität					
erfasste Fälle insgesamt	142.310	142.060	140.240	149.226	143.237
Veränderung absolut	+2.223	-250	-1.820	+8.986	-5.989
Veränderung in %	+1,6	-0,2	-1,3	+6,4	-4,0

registrierte Gesamtkriminalität, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	2013	2014	2015	2016	2017
erfasste Fälle	141.851	141.588	137.776	146.884	141.505
Veränderung in %	+1,7	-0,2	-2,7	+6,6	-3,7



1.3 Tatverdächtige

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen (**57.837**) im Freistaat Thüringen bewegt sich seit dem Jahr 2008 unterhalb der 60.000 mit leichten Schwankungen. Im Jahr 2017 wurden weniger Tatverdächtige als im Vorjahr ermittelt (**-2.166** Tatverdächtige).

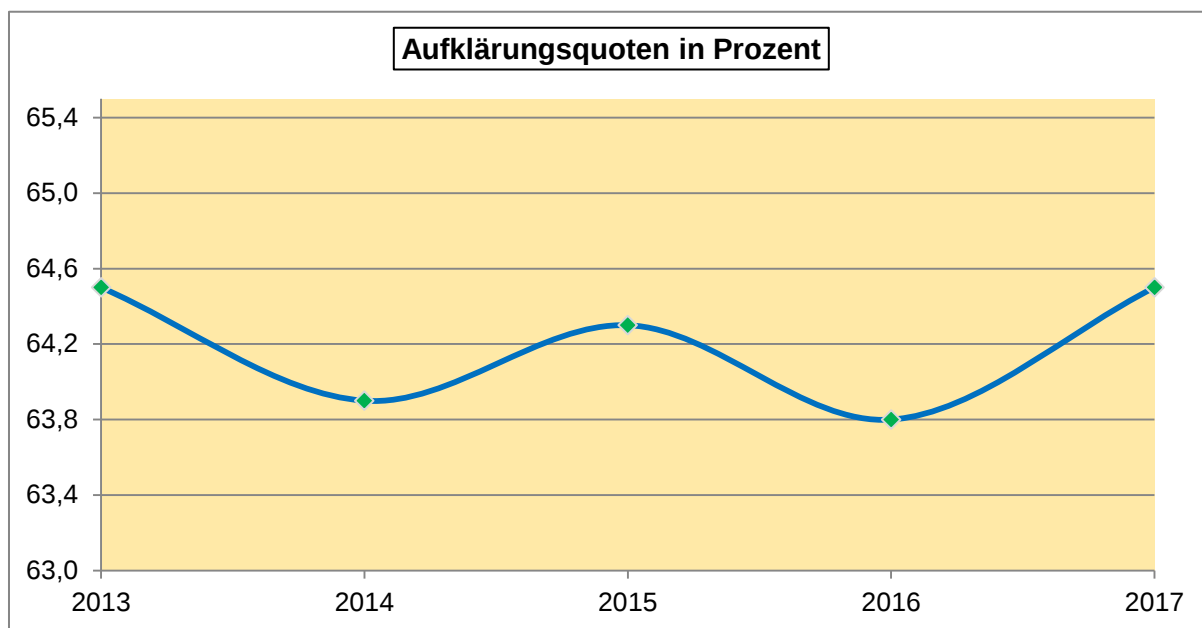
Tabelle: Anzahl der Tatverdächtigen

	2013	2014	2015	2016	2017
Tatverdächtige	59.479	57.138	58.308	60.003	57.837

1.4 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote ist mit **64,5 %** gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte gestiegen. D. h., von den 143.237 erfassten Fällen wurden **92.330 Fälle** aufgeklärt.

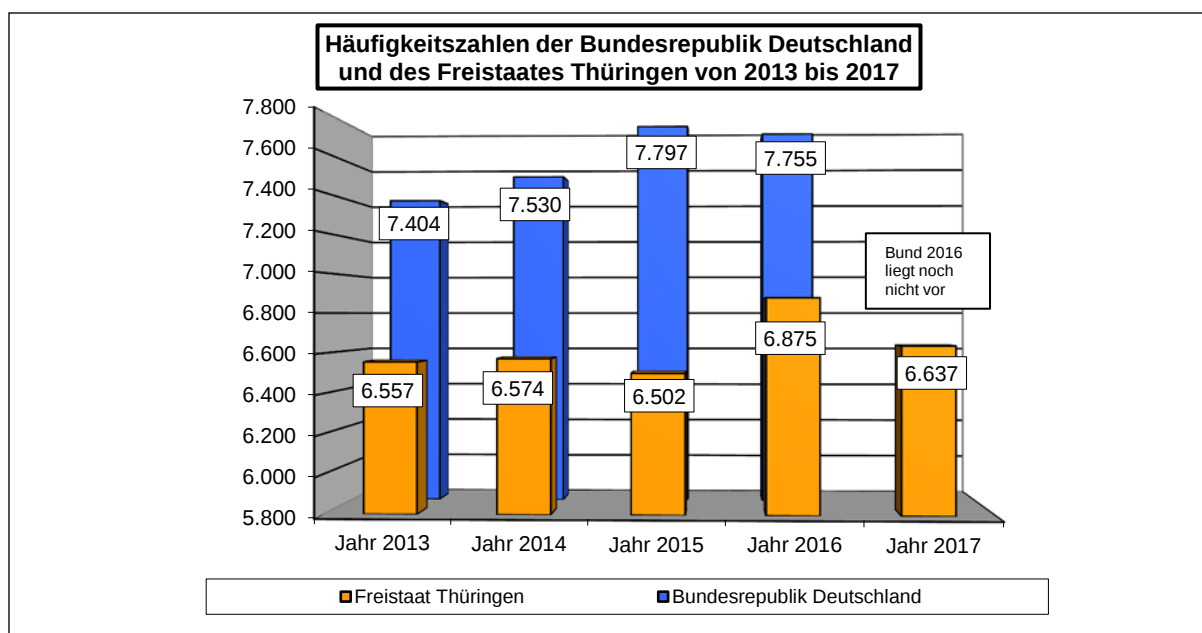
	2013	2014	2015	2016	2017
Aufklärungsquote in %	64,5	63,9	64,3	63,8	64,5



1.5 Häufigkeitszahl

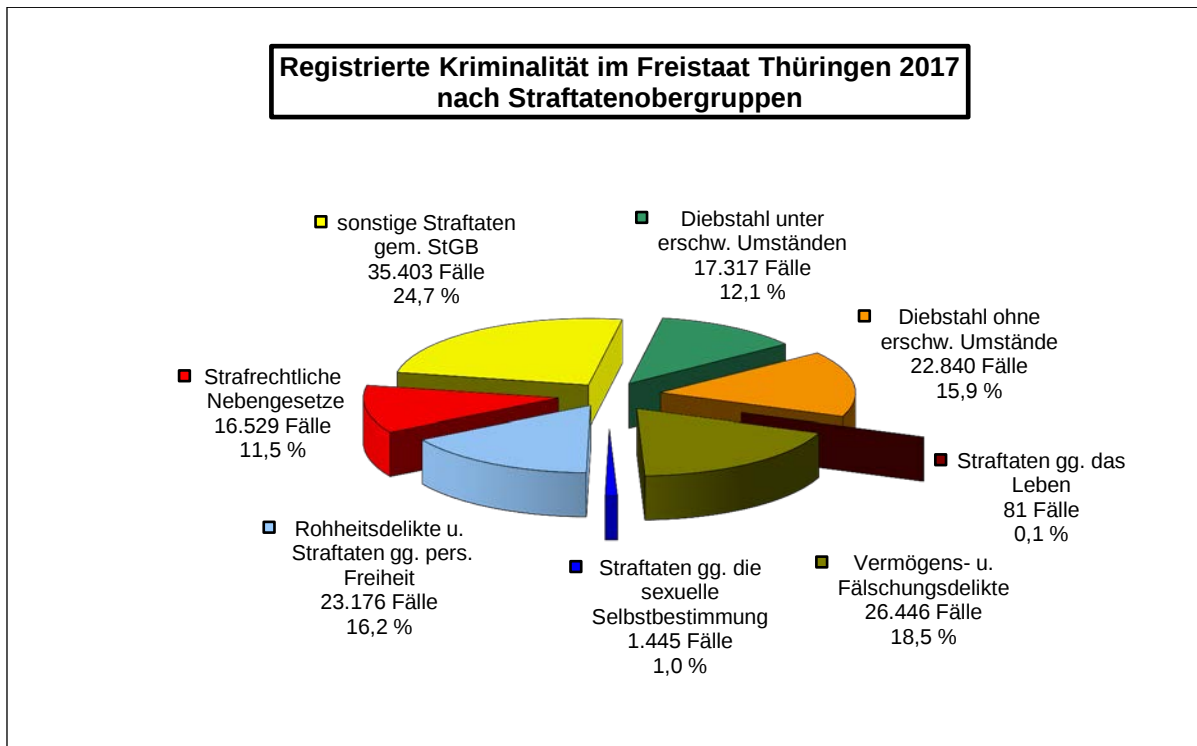
Wie in den Vorjahren liegt die Häufigkeitszahl mit **6.637** für den Freistaat Thüringen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2016 mit 7.755 (2015: 7.797).

Die Häufigkeitszahl des Jahres 2017 für die Bundesrepublik liegt noch nicht vor.



2 Kriminalitätsentwicklung

2.1 Signifikante Entwicklungen und Tendenzen



- **Straftaten gegen das Leben:** Die Anzahl dieser Straftaten zeigt im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um +26,6 %. Es wurden **81 Straftaten** registriert, 17 Fälle mehr als im Jahr 2016.

Im Einzelnen: Es wurden 11 Morde (davon 6 Versuche), 39 Totschlagsdelikte (davon 32 Versuche), 26 fahrlässige Tötungen, 4 Straftaten im Zusammenhang mit dem Abbruch der Schwangerschaft und ein Delikt der Geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung (gemäß § 217 StGB) erfasst.

- **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** weisen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um +43 Fälle (+3,1 %) aus. Es wurden insgesamt **1.445 Fälle** registriert (2016: 1.402 Fälle).

Mit dem Jahr 2017 sind Gesetzesänderungen im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (u. a. Sexuelle Übergriffe) zu berücksichtigen, die sich bei der statistischen Erfassung auswirken und beachtet werden müssen.

- Die Anzahl der registrierten Vergewaltigungen/sexuellen Nötigungen insgesamt (+156 Fälle; +106,8 %) wird wesentlich beeinflusst durch die erfassten Fälle der sexuellen Übergriffe (218 Fälle).
- Ein geringeres Fallaufkommen als im Vorjahr zeigt der sexuelle Missbrauch, der um -70 Fälle (-10,7 %) gesunken ist. Innerhalb dieses Deliktsbereiches ist dagegen ein Anstieg bei den sexuellen Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB (+26 Fälle; +12,7 %) und bei dem schweren sexuellen Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften (+5 Fälle; +83,3 %) zu verzeichnen.

- Im Deliktsbereich **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** sind insgesamt 23.176 Straftaten erfasst. Damit ist ein Rückgang um -925 Fälle (-3,8 %) gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Ein rückläufiger Trend war bereits für die Jahre 2014 und 2015 zu konstatieren.
 - Die Raubdelikte insgesamt zeigen mit 644 registrierten Fällen eine Abnahme um -116 Straftaten (-15,3 %) gegenüber dem Jahr 2016.
 - Die Körperverletzungen insgesamt verzeichnen ebenfalls rückläufige Fallzahlen (-725 Fälle; -4,4 %), welche sich vor allem bei der vorsätzlich einfachen Körperverletzung (-556 Fälle; -4,6 %), aber auch bei gefährlicher/schwerer Körperverletzung (-83 Fälle; -2,3 %) zeigen. Bei Misshandlung von Kindern (-61 Fälle; -32,8 %) ist ebenfalls ein deutlicher Rückgang festzustellen.
 - Der Rückgang der Straftaten gegen die persönliche Freiheit um -84 Fälle (-1,2 %) zeigt sich, außer bei der Nötigung (+33 Fälle; +1,3 %) und der Freiheitsberaubung (+6 Fälle; +3,6 %), im gesamten Deliktsbereich.
- Im Deliktfeld **Diebstahl insgesamt** ist eine Abnahme um **-4.901 Fälle** (-10,9 %) zu verzeichnen. Bei den erfassten Fällen des **Diebstahls ohne erschwerende Umstände** sind es -2.683 Fälle (-10,5 %), beim **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** -2.218 Fälle (-11,4 %).
 Der Anteil des Diebstahls ohne erschwerende Umstände an der Gesamtkriminalität beträgt 15,9 % (2016: 17,1 %). Beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen beträgt dieser Anteil 12,1 % (2016: 13,1 %).
 - Zunahmen zeigen sich im Diebstahlsbereich ohne erschwerende Umstände unter anderem beim einfachen Diebstahl in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen (+26 Fälle; +7,6 %) und einfachen Diebstahl von/aus Automaten (+13 Fälle; +21,0 %).
 - Abnahmen sind in diesem Deliktsbereich beispielsweise beim einfachen Diebstahl von Fahrrädern (-210 Fälle; -15,6 %) und einfachen Diebstahl in/aus Wohnungen (-161 Fälle; -14,8 %) festzustellen.
 - Im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen zeigen sich Steigerungen der Fallzahlen beim Tageswohnungseinbruch (+114 Fälle; +27,9 %) und beim schweren Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (+25 Fälle; +6,2 %).
 - Niedrigere Fallzahlen weisen unter anderem schwerer Diebstahl in/aus Wochenend- und Gartenhäusern (-616 Fälle; -35,0 %), schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (-496 Fälle; -17,2 %) und schwerer Diebstahl von Fahrrädern (-424 Fälle; -11,7 %) auf.
- Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** verzeichnen mit **26.446 erfassten Fällen** gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um -76 Fälle (-0,3 %).
 - Höhere Fallzahlen wurden beim Anlagebetrug (+209 Fälle; +1.607,7 %), Tankbetrug (+159 Fälle; +11,3 %), Warenbetrug (+130 Fälle; +5,1 %) und bei Urkundenfälschung (+68 Fälle; +4,0 %) ausgewiesen.
 - Rückläufige Fallzahlen wurden beim (sonstigen) Computerbetrug § 263a StGB (-246 Fälle; -26,0 %), Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (-271 Fälle; -19,4 %) und beim sonstigen Warenkreditbetrug (-119 Fälle; -3,4 %) registriert.

- **Cybercrime** wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter dem Summenschlüssel „Computerkriminalität“ abgebildet. Im Vergleich zum Vorjahr liegt die Computerkriminalität auf gleichbleibendem Niveau (**+17 Fälle**; +0,6 %).
 - Fallzunahmen zeigen sich hier unter anderem im Bereich des Ausspähens von Daten (+112 Fälle; +18,9 %).
 - Eine sinkende Fallzahl ist für das Deliktfeld der Fälschung beweiserheblicher Daten und Täuschung im Rechtsverkehr bei der Datenverarbeitung zu konstatieren (-115 Fälle, -35,1%).
- In der Gruppe der **sonstigen Delikte gemäß StGB mit 35.403 erfassten Fällen** (-735 Fälle; -2,0 %) sind nachfolgende Auffälligkeiten ersichtlich:
 - Steigerungen der Fallzahlen zeigen sich beispielsweise bei der Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen (+91 Fälle; +65,9 %) und beim besonders schweren Landfriedensbruch (+35 Fälle; +140,0 %).
 - Rückläufig sind die erfassten Fälle der Beleidigung (-398 Fälle; -5,4 %), der Sachbeschädigung (-187 Fälle; -1,1 %), der Gebührenüberhebung (-102 Fälle; -94,4 %) und der Geldwäsche (-81 Fälle; -43,3 %).
 - Zur Straftatengruppe Widerstand gegen die Staatsgewalt (2015: 713 Fälle; 2016: 905 Fälle; 2017: 862 Fälle) zählen insbesondere die Fälle des Widerstandes gegen Polizeivollzugsbeamte (2015: 685 Fälle; 2016: 824 Fälle; 2017: 792 Fälle), welche einen Rückgang um -32 Fälle (-3,9 %) zum Vorjahr aufweisen.
- Gestiegene Fallzahlen zu Verstößen gegen **strafrechtliche Nebengesetze (+588 Fälle**; +3,7 %) resultieren wie in den Vorjahren auch aus höheren Fallzahlen der Rauschgiftdelikte (+1.524 Fälle; +14,3 %) sowie den Straftaten gegen das Waffengesetz (+70 Fälle; +7,0 %).
- **Ausgewählte Summenschlüssel**
 - Rauschgiftkriminalität
Im Jahr 2017 verzeichnet die „Rauschgiftkriminalität“ mit **12.217 erfassten Fällen** (2016: 10.696 Fälle) wieder einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (+1.521 Fälle; +14,2 %). Dabei ist der deutlichste Anstieg wieder bei allgemeinen Verstößen mit Cannabis und Zubereitungen festzustellen (+1.000 Fälle; +23,3 %).
 - Wirtschaftskriminalität
Unter dem Summenschlüssel „Wirtschaftskriminalität“ wurden **-64 Fälle** (-4,9 %) weniger registriert (2017: 1.242 Fälle; 2016: 1.306 Fälle; 2015: 1.601 Fälle). Durch umfangreiche Verfahren mit teilweise langen Bearbeitungszeiten verschiebt sich in diesem Bereich die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik, was zu Schwankungen der Fallzahlen führt.
Zu den Straftaten der Wirtschaftskriminalität wurde ein Gesamtschaden von rund 28 Millionen Euro erfasst (Gesamtschaden 2016: 27 Millionen Euro).
 - Straßenkriminalität
Unter dem Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ wurden **18.817 Fälle** gezählt, im Jahr 2016 wurden hier 19.662 Fälle registriert. Die Fallzahl 2017 entspricht einem Anteil von 13,1 % an der Gesamtkriminalität. Damit ist ein Rückgang um -4,3 % (-845 Fälle) zu verzeichnen; dieser wird wesentlich beeinflusst durch geringere Fallzahlen des Diebstahls von Fahrrädern (-634 Fälle; -12,8 %).

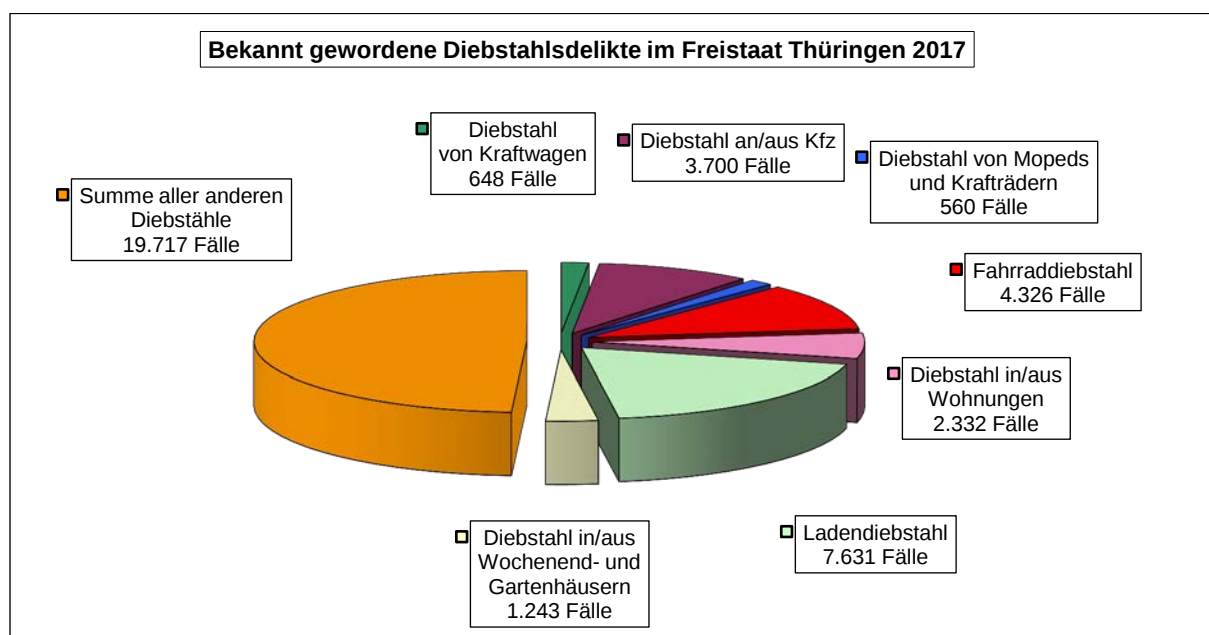
2.2 Diebstahl

2.2.1 Allgemeines

Mit 28,0 Prozent ist der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken (-2,2 Prozentpunkte).

Der Rückgang der Fallzahlen beim Diebstahl insgesamt wird durch niedrigere Fallzahlen sowohl beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände mit **-2.683 Fällen** (-10,5 %) als auch beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen mit **-2.218 Fällen** (-11,4 %) bestimmt.

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Diebstahl insgesamt</i>					
erfasste Fälle	44.525	44.045	44.321	45.058	40.157
Veränderung in %	+2,5	-1,1	+0,6	+1,7	-10,9
Aufklärung in %	38,8	37,5	38,1	37,8	36,9
ermittelte Tatverdächtige	13.439	12.752	12.857	12.608	10.981
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.180	1.516	2.292	2.590	2.099
davon					
<i>Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl)</i>					
erfasste Fälle	25.861	25.368	25.374	25.523	22.840
Veränderung in %	+0,3	-1,9	+0,0	+0,6	-10,5
Aufklärung in %	51,0	50,7	51,2	51,1	49,9
ermittelte Tatverdächtige	11.483	10.971	11.079	10.905	9.478
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	950	1.259	1.928	2.242	1.785
<i>Diebstahl unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl)</i>					
erfasste Fälle	18.664	18.677	18.947	19.535	17.317
Veränderung in %	+5,8	+0,1	+1,4	+3,1	-11,4
Aufklärung in %	21,9	19,6	20,6	20,5	19,8
ermittelte Tatverdächtige	2.765	2.555	2.539	2.502	2.236
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	262	319	430	422	401



2.2.2 Diebstahl von Kraftwagen

Die Anzahl der erfassten Fälle des Diebstahls von Kraftwagen (einschließlich unbefugtem Gebrauch) ist im Jahr 2017 um **-55 Fälle** (-7,8 %) im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Von den 648 Straftaten sind 131 Fälle als Versuchshandlungen (20,2 %) registriert (2016: 137 Versuchshandlungen; Anteil: 19,5 %).

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugtem Gebrauch</i>					
erfasste Fälle	740	658	630	703	648
Veränderung in %	-1,2	-11,1	-4,3	+11,6	-7,8
Aufklärung in %	40,0	37,4	40,3	34,9	42,4
ermittelte Tatverdächtige	299	249	302	283	304
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	47	49	67	75	87

2.2.3 Diebstahl an und in/aus Kraftfahrzeugen

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich weisen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von -178 Fällen aus. Die Versuchsquote beträgt 12,9 % (2016: 10,3 %).

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Diebstahl an und in/aus Kraftwagen</i>					
erfasste Fälle	4.675	4.341	4.159	3.878	3.700
Veränderung in %	+3,1	-7,1	-4,2	-6,8	-4,6
Aufklärung in %	11,2	13,8	13,0	14,8	13,4
ermittelte Tatverdächtige	443	453	401	398	391
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	33	64	62	72	83

2.2.4 Diebstahl in/aus Wohnungen

Der Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt liegt mit **2.332 Fällen** unter dem Niveau des Vorjahres (-167 Fälle; -6,7 %).

Als Teilmenge davon steht der **Wohnungseinbruchdiebstahl** nach wie vor im Fokus der Öffentlichkeit.

Unter Diebstahl in/aus Wohnungen ohne erschwerende Umstände sind **929 Fälle** (-161 Fälle; -14,8 %) registriert (2016: 1.090 Fälle).

Im Jahr 2017 sind 2 Fälle des bandenmäßigen Wohnungseinbruchdiebstahls in Form des Tageswohnungseinbruchs erfasst (2016: 2 Fälle), von denen ein Fall mit vier ermittelte nichtdeutsche Tatverdächtigen geklärt wurde (2016: 1 Fall geklärt).

Nach wie vor ist aus der Ermittlungsarbeit und den daraus gewonnenen kriminalpolizeilichen Erkenntnissen zu konstatieren, dass das Täterspektrum heterogen ist.

Tabelle: Diebstahl in/aus Wohnungen, Teilmengen ohne/mit erschwerenden Umständen

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt</i>					
erfasste Fälle	2.245	1.992	2.517	2.499	2.332
Aufklärung absolut	1.050	1.013	996	1.015	882
Aufklärung in %	46,8	50,9	39,6	40,6	37,8
ermittelte Tatverdächtige	1.033	993	1.052	1.001	962
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	40	68	108	131	114

darunter:

<i>Diebstahl in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen (Wohnungseinbruchdiebstahl - WED)</i>					
erfasste Fälle	1.183	979	1.477	1.409	1.403
Aufklärung in %	28,7	35,1	25,7	29,2	24,9
Versuche	375	354	535	581	606
Anteil der Versuche in %	31,7	36,2	36,2	41,2	43,2
ermittelte Tatverdächtige insges.	353	325	440	382	420
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	24	38	69	60	49
Anteil in %	6,8	11,7	15,7	15,7	11,7
davon Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr	629	686	1.028	849	833

Die Angaben in der Zeile „Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr“ zeigen, wie viele der in einem Jahr erfassten Fälle mit einer Tatzeit im entsprechenden Jahr registriert wurden.

2.2.5 Ladendiebstahl

In Thüringen wurden im Jahr 2017 insgesamt **7.631 Ladendiebstähle** erfasst; dies entspricht einem Rückgang um -1.403 Fälle (-15,5 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Rückläufig ist 2017 auch die Anzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt in diesem Deliktsbereich (-24,5 %). Am häufigsten wurden Tatverdächtige mit den Staatsangehörigkeiten Rumänien, Polen, Syrien, Albanien, Algerien, Marokko, Russische Föderation, Bulgarien, Afghanistan und Irak registriert.

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Ladendiebstahl</i>					
erfasste Fälle	8.492	8.386	8.877	9.034	7.631
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	19,1	19,0	20,0	20,0	19,0
Aufklärung absolut	7.904	7.885	8.190	8.355	6.961
Aufklärung in %	93,1	94,0	92,3	92,5	91,2
ermittelte Tatverdächtige	6.990	6.858	7.050	7.056	5.880
davon: - Kinder	673	543	541	537	538
- Jugendliche	902	772	809	771	610
- Heranwachsende	408	412	489	526	428
- Erwachsene	5.007	5.131	5.211	5.222	4.304
darunter: ab 60 Jahre	1.227	1.161	1.027	947	848
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	681	949	1.520	1.813	1.368
Anteil der NDTV an Tatverdächtigen des Ladendiebstahls in %	9,7	13,8	21,6	25,7	23,3
Schaden in Euro	540.703	470.177	532.406	521.698	418.762

2.3 Körperverletzungsdelikte

2.3.1 Allgemeines

Bei den erfassten Körperverletzungsdelikten im Jahr 2017 ist ein Rückgang um **-725 Fälle** (-4,4 %) zu verzeichnen. Dieser Rückgang zeigt sich insbesondere bei der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (-556 Fälle; -4,6 %), aber auch bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-83 Fälle; -2,3 %). Zur Körperverletzung mit Todesfolge wurden wie im Vorjahr 2 Fälle registriert.

Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil des Summenschlüssels Gewaltkriminalität und werden unter Ziffer 2.4 berücksichtigt.

2.3.2 Zeitreihen Körperverletzungsdelikte

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Körperverletzungsdelikte insgesamt</i>					
erfasste Fälle	14.740	14.402	13.949	16.593	15.868
Veränderung in %	+4,5	-2,3	-3,1	+19,0	-4,4
Aufklärung in %	91,1	91,2	91,8	91,0	90,9
ermittelte Tatverdächtige	12.082	11.646	11.482	13.052	12.732
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	681	788	1.197	2.263	2.337
Anteil NDTV an TV insgesamt in %	5,6	6,8	10,4	17,3	18,4
davon					
<i>Vorsätzliche einfache Körperverletzung gemäß § 223 Strafgesetzbuch</i>					
erfasste Fälle	10.760	10.637	10.368	12.145	11.589
Veränderung in %	+5,3	-1,1	-2,5	+17,1	-4,6
Aufklärung in %	92,5	92,5	93,0	92,8	92,6
ermittelte Tatverdächtige	8.727	8.481	8.435	9.573	9.198
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	466	558	846	1.568	1.543
Anteil NDTV an TV in %	5,3	6,6	10,0	16,4	16,8
<i>Fahrlässige Körperverletzung (ohne Verkehrsunfälle)</i>					
erfasste Fälle	642	640	638	643	619
Veränderung in %	+6,1	-0,3	-0,3	+0,8	-3,7
Aufklärung in %	87,9	85,9	88,1	87,2	88,2
ermittelte Tatverdächtige	585	571	582	570	581
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	10	17	12	35	36

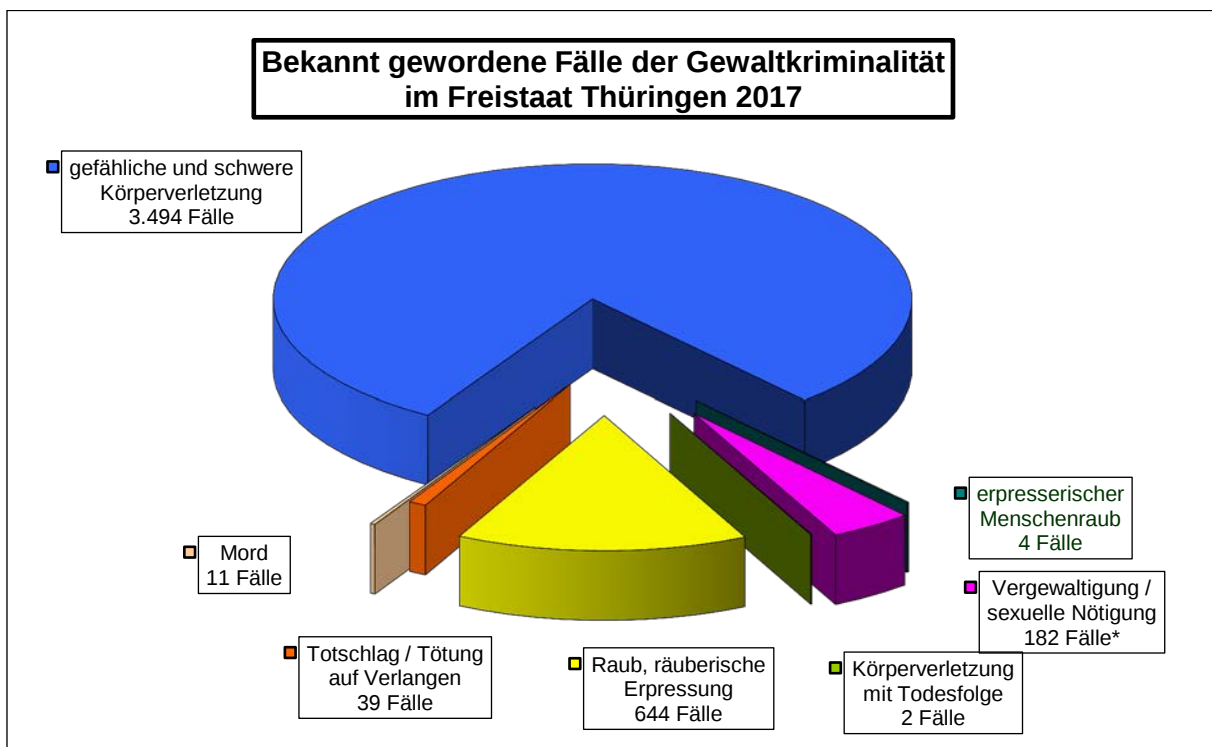
2.4 Gewalkriminalität

2.4.1 Allgemeines

Gewalkriminalität wird bundeseinheitlich unter einem Summenschlüssel erfasst. Zu diesem gehören neun Straftatbestände, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist.

Im Jahr 2017 sind im Freistaat Thüringen insgesamt **4.376 Fälle** der Gewalkriminalität erfasst. Das entspricht einem Rückgang um -150 Fälle (-3,3 %), welcher wesentlich durch geringere Fallzahlen der Raubdelikte (-116 Fälle; -15,3 %) bestimmt ist.

Der Anteil der Gewalkriminalität an den insgesamt erfassten Fällen beträgt 3,1 % (2016: 3,0 %). In 70,6 % der aufgeklärten Fälle handelten Tatverdächtige, die im Statistikzeitraum wiederholt kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten sind (2016: 67,1 %).



2.4.2 Zeitreihen Delikte der Gewaltkriminalität

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Gewaltkriminalität</i>					
erfasste Fälle	4.059	3.827	3.708	4.526	4.376
Veränderung in %	+2,6	-5,7	-3,1	+22,1	-3,3
Aufklärung in %	84,4	84,9	84,4	81,9	83,2
ermittelte Tatverdächtige	4.127	3.891	3.737	4.296	4.428
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	307	333	485	925	1.134
<i>davon</i>					
<i>Mord</i>					
erfasste Fälle	7	11	7	10	11
davon: Versuche	4	7	4	6	6
Veränderung in %	-12,5	+57,1	-36,4	+42,9	+10,0
Aufklärung in %	100,0	100,0	114,3	90,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	7	16	12	13	15
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	1	4	2	4
<i>Totschlag und Tötung auf Verlangen</i>					
erfasste Fälle	34	28	33	30	39
davon: Versuche	26	24	24	21	32
Veränderung in %	+9,7	-17,6	+17,9	-9,1	+30,0
Aufklärung in %	100,0	100,0	97,0	100,0	92,3
ermittelte Tatverdächtige	42	38	32	31	41
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	7	8	10	13
<i>Vergewaltigung/sexuelle Nötigung</i>					
erfasste Fälle	157	143	131	146	*182
Veränderung in %	+1,3	-8,9	-8,4	+11,5	+24,7
Aufklärung in %	89,8	82,5	82,4	82,2	86,8
ermittelte Tatverdächtige	146	126	109	124	158
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	8	11	16	25	34
<i>Raub, räuberische Erpressung</i>					
erfasste Fälle	708	700	766	760	644
Veränderung in %	+9,1	-1,1	+9,4	-0,8	-15,3
Aufklärung in %	73,2	73,4	71,1	65,7	68,8
ermittelte Tatverdächtige	670	663	690	642	617
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	66	69	79	114	136
<i>Körperverletzung mit Todesfolge</i>					
erfasste Fälle	7	3	6	2	2
Veränderung in %	+40,0	-57,1	+100,0	-66,7	0,0
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	8	3	8	2	2
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3	0	0	0	0
<i>Gefährliche/schwere Körperverletzung</i>					
erfasste Fälle	3.145	2.939	2.763	3.577	3.494
Veränderung in %	+1,2	-6,6	-6,0	+29,5	-2,3
Aufklärung in %	86,4	87,6	87,8	85,2	85,5
ermittelte Tatverdächtige	3.368	3.160	2.979	3.611	3.701
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	235	251	389	795	977

* Im Jahr 2017 wurden sexuelle Übergriffe gemäß § 177 StGB unter dem Straftatenschlüssel 111600 erfasst.
Diese Fälle werden bundeseinheitlich nicht der Gewaltkriminalität zugerechnet (218 Fälle).

2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.5.1 Allgemeines

Zu dieser Deliktgruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich der Täter über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung des Opfers hinwegsetzt und mit der Durchführung oder der Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig wird.

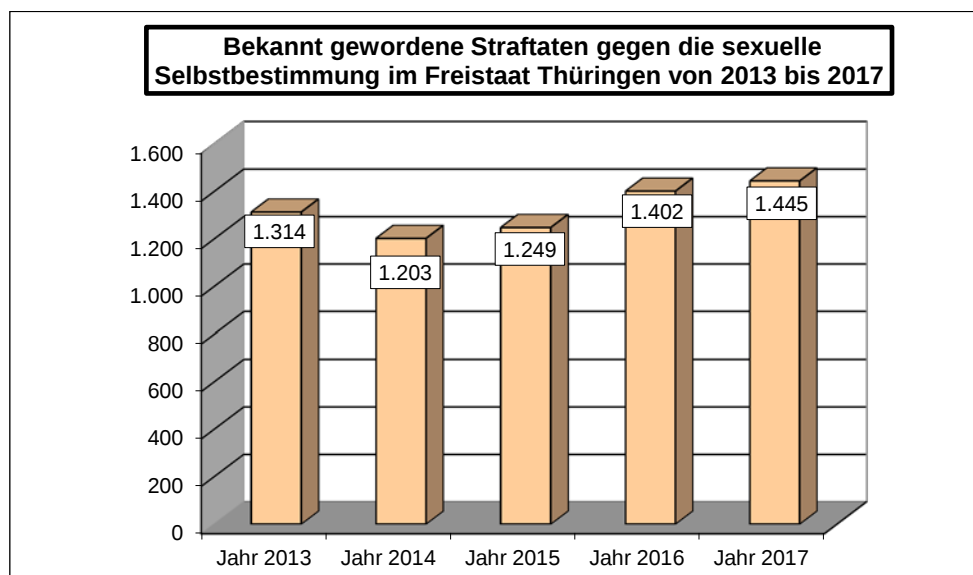
Die Fallzahlen zeigen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg **(+43 Fälle, +3,1 %)**.

Nach Gesetzesänderungen im Sexualstrafrecht im Jahr 2016, die für die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik im Jahr 2017 umgesetzt wurden, ist ein Vergleich zu den Vorjahren nur eingeschränkt möglich. Seit Januar 2017 wird die sexuelle Belästigung gemäß § 184i StGB (107 Fälle) unter dem Deliktschlüssel 114000 erfasst und damit zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gezählt.

Die Deliktgruppe Vergewaltigung/sexuelle Nötigung zeigt einen Anstieg um +156 Fälle (+106,8 %). Hierzu zählen 218 erfasste Fälle sexueller Übergriffe gemäß § 177 StGB, die ab 2017 dieser Deliktgruppe zugeordnet wurden.

Niedrigere Fallzahlen weist der sexuelle Missbrauch (-70 Fälle; -10,7 %) mit den Fallbereichen „sexueller Missbrauch von Kindern“ (-4 Fälle; -1,0 %), „sexueller Missbrauch von Jugendlichen“ (-22 Fälle; -30,1 %) und „Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses“ (-15 Fälle, -11,3 %) auf.

Im Jahr 2016 traten Gesetzesänderungen im Bereich der Kinder- und Jugendpornographie in Kraft, welche auch statistisch Wirkung entfalten. Vergleiche zu den Vorjahren sind nur noch bedingt möglich. Im Jahr 2017 sind höhere Fallzahlen im Bereich der Verbreitung von Kinderpornographie (+26 Fälle; +31,7 %) und der Verbreitung von Jugendpornographie (+6 Fälle; +85,7 %) zu verzeichnen.



2.5.2 Zeitreihen Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt</i>					
erfasste Fälle	1.314	1.203	1.249	1.402	1.445
Veränderung in %	+11,2	-8,4	+3,8	+12,2	+3,1
Aufklärung in %	88,4	85,2	87,2	85,9	87,1
ermittelte Tatverdächtige	1.058	978	1.005	1.045	1.126
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	46	43	79	101	165
davon					
<i>Vergewaltigung/sexuelle Nötigung/Übergriffe*</i>					
erfasste Fälle	157	143	131	146	*302
Veränderung in %	+1,3	-8,9	-8,4	+11,5	*-
Aufklärung in %	89,8	82,5	82,4	82,2	89,4
ermittelte Tatverdächtige	146	126	109	124	269
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	8	11	16	25	64
darunter:					
<i>sexuelle Übergriffe*</i>					
erfasste Fälle	-	-	-	-	218
Veränderung in %	-	-	-	-	-
Aufklärung in %	-	-	-	-	91,3
ermittelte Tatverdächtige	-	-	-	-	202
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	-	-	-	-	45
<i>Sonstige sexuelle Nötigung</i>					
erfasste Fälle	205	209	202	228	98
Veränderung in %	+39,5	+2,0	-3,3	+12,9	*-
Aufklärung in %	89,3	87,1	90,6	83,8	88,8
ermittelte Tatverdächtige	186	185	187	188	88
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	23	13	25	32	15
<i>sexueller Missbrauch</i>					
erfasste Fälle	657	592	613	652	582
Veränderung in %	+9,0	-9,9	+3,5	+6,4	-10,7
Aufklärung in %	86,0	83,6	86,8	89,1	85,1
ermittelte Tatverdächtige	494	463	477	500	440
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	14	12	32	39	44
darunter:					
<i>sexueller Missbrauch von Kindern*</i>					
erfasste Fälle	447	392	400	417	413
Veränderung in %	+3,0	-12,3	+2,0	+4,3	-1,0
Aufklärung in %	91,1	88,8	92,0	92,3	89,3
ermittelte Tatverdächtige	370	329	341	346	333
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	12	7	19	21	20
<i>exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses</i>					
erfasste Fälle	126	113	117	133	118
Veränderung in %	+28,6	-10,3	+3,5	+13,7	-11,3
Aufklärung in %	61,1	58,4	65,8	77,4	64,4
ermittelte Tatverdächtige	66	65	63	75	70
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1	2	6	10	20

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>sexueller Missbrauch von Jugendlichen</i>					
erfasste Fälle	64	50	65	73	51
Veränderung in %	+45,5	-21,9	+30,0	+12,3	-30,1
Aufklärung in %	98,4	96,0	93,8	91,8	98,0
ermittelte Tatverdächtige	53	46	54	65	47
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1	2	5	7	6
<i>Ausnutzen sexueller Neigungen**</i>					
erfasste Fälle	271	241	281	346	336
Veränderung in %	+9,3	-11,1	+16,6	+23,1	-2,9
Aufklärung in %	91,9	88,0	86,8	81,8	90,5
ermittelte Tatverdächtige	253	221	253	254	282
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	7	8	6	23
darunter:					
<i>Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften ***</i>					
erfasste Fälle	167	149	165	209	213
Veränderung in %	-7,2	-10,8	+10,7	+26,7	+1,9
Aufklärung in %	95,2	87,2	85,5	87,1	92,5
ermittelte Tatverdächtige	165	144	150	177	176
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	2	2	3	10
<i>Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften ***</i>					
erfasste Fälle	17	15	40	41	42
Veränderung in %	+325,0	-11,8	+166,7	+2,5	+2,4
Aufklärung in %	100,0	93,3	95,0	48,8	90,5
ermittelte Tatverdächtige	16	15	40	20	38
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	1	0	2

* Keine Vergleichbarkeit mit Vorjahreszeiträumen durch Gesetzesänderung und entsprechende Straftatenschlüsseländerung (Strafbarkeit sexueller Übergriffe ab 2017)

** Vor Kindern begangene exhibitionistische Handlungen gehen in das Delikt „sexueller Missbrauch von Kindern“ mit ein.

*** Ab 2016 Gesetzesänderungen; Die statistischen Daten zu den Straftaten „Kinder- und Jugendpornografie“ der Jahre 2013 bis 2015 wurden für diese Übersicht zusammengefasst, um eine bedingte Vergleichbarkeit zu erreichen.

2.6 Rauschgiftkriminalität

2.6.1 Allgemeines

Unter dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle Rauschgiftdelikte und die Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität ausgewiesen.

Im Jahr 2017 stieg die Fallzahl der Rauschgiftkriminalität wiederum deutlich um **+1.521 Fälle** (+14,2 %) auf 12.217 erfasste Fälle. Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität im Freistaat Thüringen beträgt 8,5 % (2016: 7,2 %).

Bei **allgemeinen Verstößen** sind gestiegene Fallzahlen (+1.240 Fälle) festzustellen. Ein erhöhtes Straftatenaufkommen verzeichnen in diesem Deliktbereich unter anderem die allgemeinen Verstöße mit Kokain (+31 Fälle; +34,1 %), mit Amphetamin (+164 Fälle; +18,6 %) davon Ecstasy (+53 Fälle; +21,6 %), mit Methamphetamin in kristalliner Form „Crystal“ (+107 Fälle; +4,3 %) und mit Cannabis (+1.000 Fälle; +23,3 %).

Die Anzahl der registrierten qualifizierten Rauschgiftdelikte **unerlaubter Handel und Schmuggel** ist um +328 Fälle (+28,1 %) gestiegen.

Bei der **direkten Beschaffungskriminalität** wurden 15 Fälle erfasst (2016: 18 Fälle). Dabei handelt es sich um Urkundenfälschung zur Erlangung von BtM (1 Fall), Diebstahl von BtM aus Apotheken, Krankenhäusern und Arztpraxen (12 Fälle) sowie 2 Fälle des Raubes zur Erlangung von Betäubungsmitteln.

2.6.2 Tatverdächtige

Im Berichtsjahr 2017 wurden 9.091 Tatverdächtige der Rauschgiftkriminalität (+1.050 Tatverdächtige) ermittelt. Davon waren 649 nichtdeutsche Tatverdächtige (2016: 411). Diese nichtdeutschen Tatverdächtigen stellen einen Anteil von 7,1 % (2016: 5,1 %).

Es wurden 56 Kinder (2016: 42 Kinder), 1.262 Jugendliche (2016: 984 Jugendliche), 1.502 Heranwachsende (2016: 1.175 Heranwachsende) und 6.271 Erwachsene (2016: 5.840 Erwachsene) als Tatverdächtige erfasst.

2.6.3 Rauschgifttodesfälle

Als Rauschgifttodesfall* werden Todesfälle erfasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen, insbesondere

- infolge Überdosierung
- infolge langzeitigen Missbrauchs
- Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen
- tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen.

Zeitreihe	2013	2014	2015	2016	2017
Rauschgifttodesfälle	16	13	25	12	15

Im Jahr 2017 wurden im Freistaat Thüringen 15 Todesfälle von Personen im Alter zwischen 21 und 52 Jahren registriert, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen. Es handelt sich dabei um vier Frauen und elf Männer.

- Drei Männer verstarben nach Injizieren einer ausgekochten Fentanylpflasterlösung an toxischem Schock. Ein Mann führte die Überdosierung in suizidaler Absicht bewusst herbei. Bei den anderen beiden Personen wurde zusätzlich Alkohol nachgewiesen.
- Zwei Männer und eine Frau verstarben nach langjährigem Substanzmittelmissbrauch an Herz-Kreislaufversagen bzw. septischem Schock in Verbindung mit anderen drogenbedingten Vorerkrankungen. Ein weiterer Langzeitkonsument erhängte sich aus Verzweiflung über seine Lebenssituation vor seinem Haus.
- Zwei Männer und eine Frau verstarben infolge von Opiatvergiftungen. Die Frau wurde stark verwest in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Bei den beiden Männern lag eine Mischintoxikation vor, zum einen mit Alkohol und zum anderen mit Aufputschmitteln.
- Ein Mann verstarb an Herz-Kreislaufversagen nach dem Konsum von Heroin in Verbindung mit Cannabis und Alkohol.
- Nach der Einnahme großer Mengen Amphetamin verstarb ein Mann im Krankenhaus infolge eines septischen Schocks.
- Ein weiterer Mann verstarb infolge einer Mischintoxikation. Lethal war die Aufnahme von Gamma-Hydroxy-Buttersäure (GHB). Weiterhin konnten im toxikologischen Gutachten Amphetamin, Opiate und Cannabis nachgewiesen werden.
- Eine Langzeitkonsumentin verstarb nach der Einnahme von Methamphetamin und Cannabis in ihrer Wohnung.
- Um sich selbst zu töten, nahm eine junge Frau eine Überdosis Neuroleptika zu sich und verstarb schließlich an hypoxischen Hirnschaden.

* Begriffsbestimmung gemäß bundesweit gültiger Polizeidienstvorschrift PDV 386

2.6.4 Sicherstellungen*

Tabelle: Sicherstellungsmengen

		2013	2014	2015	2016	2017
Haschisch	(g)	17.707	6.812	11.139	12.008	16.741
Marihuana	(g)	36.820	90.111	45.144	42.797	156.546
Cannabispflanzen	(Stück)	1.124	5.426	2.724	2.012	1.294
Kokain	(g)	424	191	317	10.258	6.442
Heroin	(g)	207	151	16	177	115
Amphetamin	(g)	7.694	6.451	9.352	7.759	16.402
Methamphetamin (Crystal)	(g)	4.051	10.140	7.358	4.215	5.857
Derivate (Ecstasy)	(Stück)	2.107	2.056	7.404	5.184	3.458
LSD	(Trips)	66	206	93	292	1.153
Psilocybinpilze	(g)	205	487	718	3.205	612
Kath	(g)	0	0	0	10	6
Legal High Produkte (Spice)	(g)	57	130	121	145	3

* Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst. Die statistischen Aussagen wurden in Auswertung des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes (KPMd) getroffen.

2.6.5 Zeitreihen Delikte der Rauschgiftkriminalität

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Rauschgiftkriminalität insgesamt</i>					
erfasste Fälle	8.740	9.317	9.380	10.696	12.217
Veränderung in %	-0,5	+6,6	+0,7	+14,0	+14,2
Aufklärung in %	97,0	96,2	96,2	95,9	95,7
ermittelte Tatverdächtige	6.856	7.147	7.403	8.041	9.091
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	256	242	289	411	649
<i>Rauschgiftdelikte</i>					
erfasste Fälle	8.699	9.297	9.365	10.678	12.202
Veränderung in %	-0,3	+6,9	+0,7	+14,0	+14,3
Aufklärung in %	97,1	96,2	96,2	96,0	95,8
ermittelte Tatverdächtige	6.838	7.139	7.391	8.032	9.089
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	255	242	289	411	649
<i>Allgemeine Verstöße gegen das BtMG</i>					
erfasste Fälle	7.158	7.805	7.766	8.830	10.070
Veränderung in %	-1,8	+9,0	-0,5	+13,7	+14,0
Aufklärung in %	97,6	97,0	96,8	96,7	96,5
ermittelte Tatverdächtige	5.848	6.206	6.327	6.904	7.881
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	193	203	234	325	528
<i>Unerlaubter Handel und Schmuggel</i>					
erfasste Fälle	961	879	1.005	1.168	1.496
Veränderung in %	+4,9	-8,5	+14,3	+16,2	+28,1
Aufklärung in %	95,2	93,5	93,8	94,9	92,5
ermittelte Tatverdächtige	875	805	893	1.024	1.292
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	38	27	29	60	105
<i>Direkte Beschaffungskriminalität</i>					
erfasste Fälle	41	20	15	18	15
Veränderung in %	-33,9	-51,2	-25,0	+20,0	-16,7
Aufklärung in %	85,4	85,0	86,7	61,1	53,3
ermittelte Tatverdächtige	28	12	15	11	10
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1	0	0	0	0
<i>Verstoß Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)</i>					
erfasste Fälle	*	2.084	2.716	2.863	3.038
Veränderung in %			+30,3	+5,4	+6,1
Aufklärung in %		97,0	97,1	97,6	97,2
ermittelte Tatverdächtige		1.708	2.190	2.273	2.429
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige		32	51	69	87

* Detaillierte Erfassung erst ab dem Jahr 2014

2.7 Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

2.7.1 Allgemeines

Der hier zugrunde gelegte bundeseinheitliche PKS-Summenschlüssel enthält Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch und aus strafrechtlichen Nebengesetzen.

Im Jahr 2017 wurden im Kriminalitätsfeld „Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ insgesamt **743 Fälle** registriert. Mit einem Rückgang um -84 Straftaten liegt die registrierte Fallzahl um -10,2 % niedriger als im Vorjahr.

Bei den **Straftaten gegen die Umwelt** gemäß 29. Abschnitt des StGB sind insgesamt 158 Fälle erfasst (2016: 181 Fälle).

Der unerlaubte Umgang mit Abfällen mit 81 Fällen (+6 Fälle) stellt auch im Berichtsjahr den größten Anteil an den Straftaten gegen die Umwelt dar (2017: 51,3 %; 2016: 41,4 %). Aufgeklärt wurden 42 Straftaten (51,9 %) mit 49 ermittelten Tatverdächtigen.

Gewässerverunreinigungen haben mit 45 erfassten Fällen (-12 Fälle) einen Anteil von 28,5 % (2016: 31,5 %) an den Straftaten gegen die Umwelt. Der Anteil der Bodenverunreinigung beträgt 13,3 % (2017: 21 Fälle).

Die **Wilderei** ist um -6,7 % auf 83 Fälle gesunken (2016: 89 Fälle). Die Aufklärungsquote beträgt 59,0 % bei insgesamt 58 ermittelten Tatverdächtigen (davon 11 Nichtdeutsche).

Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen (2017: 68 Fälle; 2016: 107 Fälle) sind durch die Erfassung von 67 Fällen des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion (hierzu zählen auch Explosionen illegaler Feuerwerkskörper) wesentlich beeinflusst (-39 Fälle; -36,8 %).

Unter „**Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB**“ wurde im Jahr 2017 ein Fall des Herbeiführens einer Überschwemmung registriert (2016: 1 Fall).

Straftaten gegen das Arzneimittelgesetz sind mit 72 Fällen (2016: 65 Fälle) um +10,8 % gestiegen und haben an den **Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln** (2017: 108 Fälle; 2016: 96 Fälle) einen Anteil von 66,7 %.

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (2017: 325 Fälle; 2016: 353 Fälle) werden wesentlich durch die Erfassung von 293 Straftaten gegen das Tierschutzgesetz beeinflusst (2016: 329 Fälle).

2.8 Wirtschaftskriminalität

2.8.1 Allgemeines

Eine Legaldefinition des Phänomens Wirtschaftskriminalität gibt es in Deutschland nicht. Deshalb wird für die Festlegung des Umfangs der in diesem Kriminalitätsfeld zu berücksichtigenden Straftaten auf den Katalog des § 74c Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) zurückgegriffen.

2.8.2 Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Wirtschaftskriminalität insgesamt</i>					
erfasste Fälle	2.046	1.885	1.601	1.306	1.242
Veränderung in %	-14,6	-7,9	-15,1	-18,4	-4,9
Aufklärung in %	93,2	90,3	86,3	83,8	89,0
ermittelte Tatverdächtige	935	864	849	677	537
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	57	74	85	69	51
Schaden in Euro (Summe gerundet)	42 Mio.	26 Mio.	41 Mio.	27 Mio.	28 Mio.
<i>Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität</i>					
erfasste Fälle	1.202	1.204	928	660	592
Veränderung in %	-13,6	+0,2	-22,9	-28,9	-10,3
Aufklärung in %	91,8	89,1	80,7	78,9	85,3
ermittelte Tatverdächtige	509	479	484	323	233
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	39	45	56	44	30
Schaden in Euro (Summe gerundet)	27 Mio.	11 Mio.	20 Mio.	21 Mio.	14 Mio.
<i>Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht</i>					
erfasste Fälle	155	128	175	172	114
Veränderung in %	-25,1	-17,4	+36,7	-1,7	-33,7
Aufklärung in %	99,4	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	152	135	143	147	96
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	16	7	6	5
Schaden in Euro (Summe gerundet)	8 Mio.	1 Mio.	16 Mio.	4 Mio.	5 Mio.
<i>Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich</i>					
erfasste Fälle	87	116	102	21	230
Veränderung in %	-56,1	+33,3	-12,1	-79,4	+995,2
Aufklärung in %	97,7	97,4	98,0	81,0	*100,4
ermittelte Tatverdächtige	72	54	38	23	46
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	5	2	3	2	6
Schaden in Euro (Summe gerundet)	4 Mio.	3 Mio.	3 Mio.	2 Mio.	9 Mio.
* Bei einer Aufklärungsquote über 100 Prozent wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt.					
<i>Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen</i>					
erfasste Fälle	400	232	237	201	207
Veränderung in %	+8,4	-42,0	+2,2	-15,2	+3,0
Aufklärung in %	99,8	98,7	*100,4	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	174	146	111	94	79
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	13	13	8	5	3
Schaden in Euro (Summe gerundet)	1 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	0,9 Mio.	4 Mio.

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen an Kapitalanlagen</i>					
erfasste Fälle	47	96	93	24	226
Veränderung in %	-75,9	+104,3	-3,1	-74,2	+841,7
Aufklärung in %	97,9	97,9	97,8	87,5	*100,4
ermittelte Tatverdächtige	38	30	27	19	42
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1	1	2	1	4
Schaden in Euro (Summe gerundet)	1 Mio.	1 Mio.	3 Mio.	2 Mio.	10 Mio.

* Bei einer Aufklärungsquote über 100 Prozent wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt.

2.9 Computerkriminalität/Cybercrime

2.9.1 Allgemeines

Im Sprachgebrauch der Polizeien der Länder und des Bundes hat sich zwischenzeitlich die Bezeichnung „Cybercrime“ für die bisher als „Computerkriminalität“ bezeichneten Delikte etabliert.

Auf Bundesebene wurde ab 2016 die Regelung zur Erfassung des Betruges konkretisiert (Unterscheidung Betrug § 263 StGB und Computerbetrug § 263a StGB) und auf den tatsächlichen Auswertebedarf angepasst. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist nicht gegeben. Diese Änderung betrifft auch den Bereich der Computerkriminalität, der in der PKS unter dem Summenschlüssel 897000 dargestellt wird und sich ab 2016 mit folgenden Delikten neu präsentiert:

- Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen
- Softwarepiraterie (private Anwendung)
- Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
- Computerbetrug (ab 2016: neuer Summenschlüssel 897100).

2.9.2 Zeitreihen Delikte der Cybercrime

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Computerkriminalität insgesamt</i>					
erfasste Fälle*	2.091	2.267	1.957	2.716	2.733
Veränderung in %	-2,9	+8,4	-13,7	+38,8*	+0,6
Aufklärung in %	32,9	35,8	36,1	35,5	40,6
ermittelte Tatverdächtige	514	545	577	705	653
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	43	48	40	76	111
* direkter Vergleich nicht möglich, da neue Fassung des Summenschlüssels Computerkriminalität ab 2016					
<i>darunter</i>					
<i>Computerbetrug</i>					
erfasste Fälle	*	*	*	1.616	1.659
Veränderung in %				*	+2,7
Aufklärung in %				39,1	36,8
ermittelte Tatverdächtige				483	456
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige				55	73
<i>Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung</i>					
erfasste Fälle	144	163	196	328	213
Veränderung in %	-18,2	+13,2	+20,2	+67,3	-35,1
Aufklärung in %	47,9	53,4	69,9	63,4	41,8
ermittelte Tatverdächtige	64	61	88	106	87
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3	4	4	7	9
<i>Ausspähen, Abfangen von Daten und Datenhehlerei</i>					
erfasste Fälle	536	748	532	593	705
Veränderung in %	+1,7	+39,6	-28,9	+11,5	+18,9
Aufklärung in %	20,9	39,4	25,6	17,0	36,5
ermittelte Tatverdächtige	102	186	144	104	110
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	9	12	6	12	30

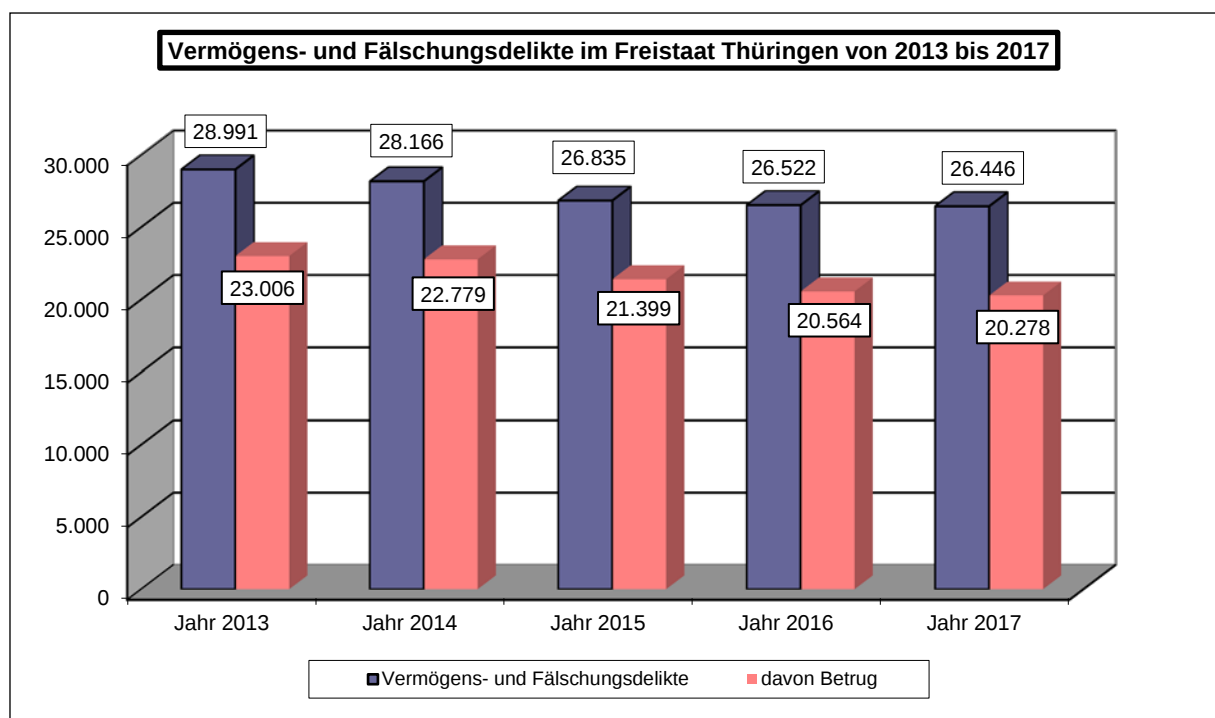
2.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte

2.10.1 Allgemeines

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte bilden mit 18,5 % einen erheblichen Anteil an der Gesamtzahl der registrierten Kriminalität (2016: 17,8 %).

Die Anzahl der erfassten Fälle liegt auf dem Niveau des Vorjahres (-76 Fälle).

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Vermögens- und Fälschungsdelikte insgesamt</i>					
erfasste Fälle	28.991	28.166	26.835	26.522	26.446
Veränderung in %	+0,3	-2,8	-4,7	-1,2	-0,3
Aufklärung in %	78,9	76,1	75,0	71,6	71,5
erm. Tatverdächtige	15.943	14.897	14.254	13.751	13.565
davon: nichtdeutsche TV	1.174	1.422	1.878	2.210	2.211



2.10.2 Betrugsdelikte

Durchschnittlich 80 % der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte. Im Jahr 2017 wurden **20.278 Betrugsfälle** erfasst. Das sind -286 Fälle weniger als im Jahr 2016.

Gegenüber dem Vorjahr sind unter anderem höhere Fallzahlen beim Warenbetrug (+ 130 Fälle) und dem Erschleichen von Leistungen (+480 Fälle) festzustellen.

Rückläufig dagegen ist zum Beispiel die Anzahl der erfassten Fälle des Betruges/Computerbetruges mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (-271 Fälle).

	2013	2014	2015	2016	2017	
<i>Betrugsdelikte insgesamt</i>						
erfasste Fälle	23.006	22.779	21.399	20.564	20.278	
Veränderung in %	-1,7	-0,1	-6,1	-3,9	-1,4	
Aufklärung in %	80,9	78,0	77,1	72,8	72,9	
erm. Tatverdächtige	13.140	12.223	11.504	10.783	10.669	
davon: nichtdeutsche TV	998	1.177	1.658	1.901	1.827	
davon:						
<i>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel gemäß §§ 263, 263a StGB</i>						
erfasste Fälle		1.125	1.299	1.164	1.395	1.124
Veränderung in %		+2,2	+15,5	-10,4	+19,8	-19,4
Aufklärung in %		43,4	39,5	44,8	42,9	38,8
ermittelte Tatverdächtige		331	361	324	406	340
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige		24	39	41	69	55
darunter:						
<i>Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten <u>ohne PIN</u> (§ 263 StGB) (Lastschriftverfahren)</i>						
erfasste Fälle		118	190	265	445	255
Veränderung in %		-11,9	+61,0	+39,5	+67,9	-42,7
Aufklärung in %		44,1	44,7	46,4	60,4	49,0
ermittelte Tatverdächtige		37	48	51	144	90
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige		0	8	11	28	9
<i>Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten <u>mit PIN</u> (§ 263a StGB)</i>						
erfasste Fälle		198	219	226	255	201
Veränderung in %		-27,7	+10,6	+3,2	+12,8	-21,2
Aufklärung in %		51,5	56,6	53,1	54,1	66,7
ermittelte Tatverdächtige		90	102	106	116	98
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige		2	8	6	13	14
<i>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten gemäß §§ 263, 263a StGB</i>						
erfasste Fälle		472	490	338	497	442
Veränderung in %		+23,2	+3,8	-31,0	+47,0	-11,1
Aufklärung in %		35,2	23,1	25,4	23,3	23,5
ermittelte Tatverdächtige		89	79	68	99	105
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige		18	8	12	20	25

2.10.3 Falschgeldkriminalität

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld, als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete.

74 % der Straftaten der in diesem Deliktfeld erfassten Fälle entfallen auf das Inverkehrbringen von Falschgeld, die mit 53 Fällen (-24,3 %) unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Von den 57 ermittelten Tatverdächtigen sind 9 nichtdeutscher Herkunft (15,8%).

Die Tatsache, dass das Herstellen und Verbreiten von Falschgeld nur dann statistisch erfasst wird, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist, erklärt die durchgehend hohe Aufklärungsquote.

Tabelle: Entwicklung der Falschgelddelikte

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln</i>					
erfasste Fälle	60	75	86	87	72
Veränderung zum Vorjahr in %	-32,6	+25,0	+14,7	+1,2	-17,2
Aufklärung in %	71,7	81,3	91,9	94,3	87,5
ermittelte Tatverdächtige	44	48	65	72	67
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	7	15	15	13	10
davon:					
<i>Geld- und Wertzeichenfälschung einschließlich Vorbereitungshandlungen</i>					
erfasste Fälle	5	10	6	9	9
Veränderung in %	-72,2	+100,0	-40,0	+50,0	0,0
Aufklärung in %	80,0	100,0	83,3	100,0	88,9
ermittelte Tatverdächtige	5	14	7	12	10
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3	5	0	4	1
<i>Inverkehrbringen von Falschgeld</i>					
erfasste Fälle	36	30	74	70	53
Veränderung in %	+9,1	-16,7	+146,7	-5,4	-24,3
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	37	30	59	58	57
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	7	15	9	9
<i>Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln</i>					
erfasste Fälle	19	34	6	6	9
Veränderung in %	-50,0	+78,9	-82,4	0	+50,0
Aufklärung in %	15,8	58,8	0,0	16,7	11,1
ermittelte Tatverdächtige	2	3	0	1	1
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	3	0	0	0

2.11 Organisierte Kriminalität (OK)

Die Organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

Organisierte Kriminalität* ist die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als **zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel **oder**
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz und Wirtschaft

zusammenwirken.

Im Jahr **2017** wurden **sechs Ermittlungskomplexe** mit OK-Relevanz, in denen **75 Straftaten** bearbeitet wurden, registriert.

Tabelle: Fallzahlen der Organisierten Kriminalität

	2013	2014	2015	2016	2017
Ermittlungs-					
komplexe	6	7	6	5	6
Straftaten	21	25	47	83	75

Sachdaten nur für 2017:

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 28 Tatverdächtige, davon 26 nichtdeutsche Tatverdächtige, ermittelt. Diese Tatverdächtigen stammen aus fünf verschiedenen Nationen. Bei polizeilichen Maßnahmen wurden 16 Personen festgenommen und 15 Haftbefehle erlassen.

Sachdaten über den gesamten Bearbeitungszeitraum (teilweise mehrere Jahre):

14 Tatverdächtige waren bewaffnet. Im Bereich OK agierten Tätergruppen von mindestens 3 bis maximal 30 Tatverdächtigen.

(Quelle: TLKA, Bereich OK)

*Definition gemäß Gemeinsamen Richtlinien der Justizminister/Justizsenatoren und Innenminister/Innensenatoren der Länder über die Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei bei der Verfolgung der Organisierten Kriminalität

3 Opfer

3.1 Allgemeines

Die PKS erfasst als **Opfer** eine **natürliche Person**, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung **unmittelbar** richtet.

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen usw. werden in der PKS nicht erfasst, können deshalb aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

Im Jahr 2017 ist ein Rückgang der registrierten Opfer von 29.856 auf **29.467 Opfer (-389 Opfer)** zu verzeichnen, der durch den Rückgang der Anzahl der erwachsenen Opfer bestimmt wird.

Die Altersgruppen der Kinder und der Jugendlichen verzeichnen etwa so viele Opfer wie im Vorjahr. In der Gruppe der Heranwachsenden wurden **+208 Opfer** mehr und in der Altersgruppe der Erwachsenen **-573 Opfer** weniger gezählt.

Von den 29.467 erfassten Opfern sind 18.065 (61,3 %) männlichen und 11.402 (38,7 %) weiblichen Geschlechts.

3.2 Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt

Tabelle: Altersstruktur der Opfer insgesamt

<i>Kinder</i>	0 – 13 J.:	2.424	(8,2 %)	männlich	1.322
				weiblich	1.102
<i>Jugendliche</i>	14 – 17 J.:	2.531	(8,6 %)	männlich	1.523
				weiblich	1.008
<i>Heranwachsende</i>	18 – 21 J.:	2.398	(8,1 %)	männlich	1.516
				weiblich	882
<i>Erwachsene</i>	ab 21 J.:	22.114	(75,0%)	männlich	13.704
				weiblich	8.410

3.2.1 Kinder- und Jugendliche als Opfer

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Kinder als Opfer bei ausgewählten Straftaten</i>					
Straftaten insgesamt	2.171	2.149	2.011	2.457	2.424
Anteil an Opfern insgesamt in %	8,2	8,2	7,9	8,2	8,2
<i>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</i>					
	569	496	485	504	495
darunter:					
sexueller Missbrauch von Kindern	536	478	470	479	477
<i>Körperverletzung gesamt</i>	1.243	1.288	1.170	1.532	1.500
Straftaten gegen die pers. Freiheit	322	325	312	397	403

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Jugendliche als Opfer bei ausgewählten Straftaten</i>					
<i>Straftaten insgesamt</i>	2.071	2.062	2.096	2.522	2.531
Anteil an Opfern insgesamt in %	7,8	7,8	8,2	8,4	8,6
<i>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</i>	215	170	184	207	231
darunter:					
<i>sexueller Missbrauch von Jugendlichen</i>	68	53	66	74	52
<i>Raub, räuberische Erpressung</i>	75	69	76	72	55
<i>Körperverletzung insgesamt</i>	1.350	1.344	1.395	1.727	1.726
<i>Straftaten gegen die persönliche Freiheit</i>	424	472	437	511	502

3.2.2 Senioren als Opfer

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Senioren als Opfer bei ausgewählten Straftaten</i>					
<i>Straftaten insgesamt</i>	1.582	1.792	1.874	2.096	2.027
Anteil an Opfern insgesamt in %	6,0	6,8	7,3	7,0	6,9
<i>Straftaten gegen das Leben (einschließlich Versuchshandlungen)</i>	12	15	38	15	21
darunter:					
<i>fahrlässige Tötungen</i>	6	7	*31	12	14
<i>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</i>	2	40	36	30	35
<i>Raub, räuberische Erpressung</i>	59	72	96	65	71
<i>Körperverletzung insgesamt</i>	860	955	966	1.126	1.038
<i>Straftaten gegen die persönliche Freiheit</i>	623	702	730	852	847

* Davon sind 24 Opfer von Straftaten (fahrlässige Tötung), welche nach medizinischer Behandlung zur Anzeige gebracht wurden.

4 Tatverdächtige

4.1 Allgemeines

Im Jahr 2017 wurden in Thüringen **57.837** Tatverdächtige (davon 74,6 % männlich) ermittelt. Das sind im Vergleich zum Vorjahr -2.166 Tatverdächtige weniger (-3,6 %).

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Tatverdächtige (TV) insgesamt</i>					
Anzahl der TV	59.479	57.138	58.308	60.003	57.837

Von den 57.837 ermittelten Tatverdächtigen waren 2.010 Kinder (2016: 2.058), 4.991 Jugendliche (2016: 4.863), 5.036 Heranwachsende (2016: 4.868) und 45.800 Erwachsene (2016: 48.214), unter den Erwachsenen waren 4.737 Senioren (2016: 4.847).

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Anteile der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen</i>					
Kinder*	3,3 %	3,3 %	3,3 %	3,4 %	3,5 %
Jugendliche	7,4 %	7,4 %	7,5 %	8,1 %	8,6 %
Heranwachsende	7,1 %	6,8 %	7,5 %	8,1 %	8,7 %
Erwachsene	82,2 %	82,6 %	81,7 %	80,4 %	79,2 %
darunter: Senioren	8,1 %	8,4 %	8,3 %	8,1 %	8,2 %

*Tatverdächtige Kinder werden statistisch erfasst, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** errechnet sich aus der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen bezogen auf 100.000 Einwohner ohne Kinder unter acht Jahren.

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahl</i>					
TVBZ	2.918	2.817	2.883	2.950	2.868

4.2 Anwendung von Schusswaffen

Die Schusswaffenanwendung von Tatverdächtigen wird statistisch in „mit der Waffe gedroht“ und „geschossen“ unterschieden. Die Angaben der nachfolgenden Tabelle beziehen sich auf die insgesamt erfassten Straftaten.

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Mit Schusswaffen gedroht oder geschossen</i>					
Gedroht	71	49	43	71	96
Geschossen	74	77	87	175	209

4.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

Als Nichtdeutsche werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

Darin sind neben eingereisten Touristen und Dienstreisenden, Schülern und Studenten, Angehörigen der Stationierungsstreitkräfte insbesondere alle im Kontext „Zuwanderung“ legal und illegal eingereisten Personen enthalten. Dies können auch Personen mit dem Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Kontingentflüchtling“, „international/national Schutz- bzw. Asylberechtigte“ und Inhaber einer Duldung oder gleichgestellter Aufenthaltsdokumente sein.

Zum Stichtag 31.12.2016 waren **4,1 % der in Thüringen gemeldeten Bevölkerung*** Ausländer (2015: 2,5 %, 2016: 3,8 %).

Von den **87.853** in Thüringen gemeldeten Ausländern (2016: 83.394) sind 14.269 Kinder (2016: 12.964), 4.379 Jugendliche (2016: 4.052), 5.495 Heranwachsende (2016: 5.661) und 63.710 Erwachsene (2016: 60.717), darunter: 3.831 Senioren (2016: 3.460).*

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen zeigt für das Jahr 2017 einen **Anteil von 16,3 %** an der Anzahl der registrierten Tatverdächtigen insgesamt.

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>ermittelte nichtdeutsche Tatverdächtige gesamt</i>					
Anzahl	4.141	4.811	8.398	10.302	9.446
Veränderung in %	+7,7	+16,2	+74,6	+22,7	-8,3
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	7,0	8,4	14,4	17,2	16,3
davon:					
<i>Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU</i>	419	465	2.418	2.329	1.730
darunter:					
<i>Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz</i>	357	387	2.382	2.315	1.726
Veränderung in %	-13,8	+8,4	+515,5	-2,8	-25,4
<i>Straftaten gegen das Asylgesetz</i>	62	78	36	14	4
Veränderung in %	-22,5	+25,8	-53,8	-61,1	-71,4

Von diesen insgesamt **9.446** ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (2016: 10.302) sind

- 308 Kinder (2016: 517)
- 836 Jugendliche (2016: 947)
- 1.143 Heranwachsende (2016: 1.234)
- 7.159 Erwachsene (2016: 7.604)
- darunter: 149 Senioren (2016: 161)

* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Für statistische Berechnungen des Jahres 2017 werden die Bevölkerungsdaten mit Stichtag 31.12.2016 herangezogen.)

5 Im Fokus – Kriminalität im Kontext von Zuwanderung

5.1 Allgemeines

5.1.1 Erläuterungen Begriffe

- **Zuwanderer** sind Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten. Tatverdächtige Zuwanderer im Sinne dieser Definition werden in der PKS mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge“ oder „unerlaubter Aufenthalt“ registriert.
- **Asylbewerber** sind Personen mit Aufenthaltsgestattung gemäß § 55 AsylG oder Personen, die ein Asylgesuch gestellt und damit über einen Asylstatus mit Ankunftsachweis gemäß § 63a AsylG verfügen.
- **Geduldete** (Duldung) sind Personen, die sich nach Abschluss des Asylverfahrens weiterhin in Deutschland aufhalten dürfen, weil Abschiebungshindernisse gemäß § 60a AufenthG vorliegen.
- **Asylberechtigte und international/national Schutzberechtigte** (Flüchtlingsstatus, subsidiärer Schutz, nationale Abschiebeverbote) sind Personen mit einem Aufenthaltstitel nach § 25 Abs. 2 AufenthG (subsidiärer Schutz), § 25 Abs. 2 (GfK-Flüchtlingseigenschaft) § 25 Abs. 2 AufenthG, § 25 Abs. 3 AufenthG.
- **Kontingentflüchtlinge** sind Personen, die nach Erlass des BMI aus ihrer lebensbedrohlichen Situation herausgeholt werden. Bei der Ankunft in Deutschland werden ihnen Visa zum erlaubten Aufenthalt erteilt.

5.1.2 Statistische Daten zur Zuwanderung*

	männlich	Geschlecht weiblich	unbekannt	insgesamt
<i>in Thüringen aufhältige Ausländer laut Ausländerzentralregister</i>				
Anzahl insgesamt	55.826	39.835	184	95.845
darunter:				
<i>Ausreisepflichtige</i>	2.229	1.280	3	3.512
davon mit Duldung (1)	1.741	1.049	3	2.793
<i>Asylgesuch gestellt (2)</i>	282	143	1	426
<i>Asylbewerber (3)</i>	4.766	2.061	11	6.838
<i>Schutzberechtigte/Asylberechtigte (4)</i>	10.482	5.361	9	15.852
<i>Kontingentflüchtlinge (5)</i>	1.678	1.736	5	3.419
Summe Zuwanderer (1) bis (5)	18.949	10.350	29	29.328

* Quelle: Ausländerzentralregister, Stichtag 30.06.2017

5.1.3 Tabelle TOP-ten der Staatsangehörigkeiten der Zuwanderer in Thüringen insgesamt*

Staatsangehörigkeit	Aufhältige gesamt	Ausreisepflichtige gesamt	davon: Duldung (1)	Asyl- gesuch gestellt (2)	Asylbe- werber (3)	Schutzbe- rechtigte/ Asylberech- tigte (4)	Kontin- gent- flüchtling (5)	Summe Zuwanderer (1-5)
Thüringen	95.845	3.512	2.793	426	6.838	15.852	3.419	29.328
Syrien	14.536	79	63	91	667	9.001	693	10.515
Afghanistan	6.905	259	202	61	2.676	2.694	80	5.713
Irak	4.435	206	131	75	1.463	1.736	89	3.494
Russische Föd.	4.341	297	257	27	630	96	447	1.457
Eritrea	1.768	201	121	38	356	915	5	1.435
Serbien	1.663	505	398	19	27	22	265	731
Kosovo	1.370	386	347	7	29	26	237	646
Somalia	796	125	88	23	228	297	5	641
Albanien	1.020	459	411	21	80	8	83	603
Ukraine	2.387	17	15	0	9	6	478	508

* Quelle: Ausländerzentralregister, Stichtag 30.06.2017

5.2 Ausländerrechtliche Verstöße

5.2.1 Erläuterung Begriff

Zu den ausländerrechtlichen Verstößen zählen in der polizeilichen Kriminalstatistik Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU.

Um differenzierte Aussagen zu ermöglichen, wird deshalb in den Ausführungen zu den einzelnen Deliktsbereichen eine Unterscheidung in „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ getroffen.

5.2.2 Zeitreihe „Ausländerrechtliche Verstöße“

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Entwicklung der Fallzahlen, Aufklärung und Anzahl der Tatverdächtigen</i>					
erfasste Fälle	459	472	2.464	2.342	1.732
Veränderung zum Vorjahr in %	-24,6	+2,8	+422,0	-5,0	-26,0
Aufklärung absolut	450	466	2.450	2.337	1.722
Aufklärungsquote in %	98,0	98,7	99,4	99,8	99,4
ermittelte Tatverdächtige	453	483	2.433	2.346	1.743
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	419	465	2.418	2.329	1.730

5.3 Kriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße) im Kontext von Zuwanderung

5.3.1 Grunddaten

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Entwicklung der Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße</i>					
erfasste Fälle	141.851	141.588	137.776	146.884	141.505
Veränderung zum Vorjahr in %	+1,7	-0,2	-2,7	+6,6	-3,7
Aufklärung absolut	91.408	90.312	87.718	92.862	90.608
Aufklärungsquote in %	64,4	63,8	63,7	63,2	64,0
ermittelte Tatverdächtige	59.108	56.744	55.980	57.940	56.382
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3.794	4.432	6.083	8.254	8.001

5.3.2 Ermittelte Tatverdächtige zu ausgewählten Delikten

Tabelle: Entwicklung Anzahl ermittelte Tatverdächtige, nichtdeutsche Tatverdächtige und Zuwanderer

Straftaten	Jahr	Tatverdächtige				
		insgesamt	davon Nichtdeutsche Tatverdächtige			
			Anzahl absolut	Anteil an TV insgesamt in Prozent	darunter Zuwanderer*	
					Anzahl absolut	Anteil an TV insgesamt in Prozent
<i>insgesamt</i>						
	2013	59.479	4.141	7,0	1.160	2,0
	2014	57.138	4.811	8,4	1.496	2,6
	2015	58.308	8.398	14,4	4.508	7,7
	2016	60.003	10.302	17,2	6.328	10,5
	2017	57.837	9.446	16,3	5.270	9,1
<i>gegen das Leben</i>						
	2013	71	3	4,2	0	0,0
	2014	67	9	13,4	1	1,5
	2015	78	13	16,7	5	6,4
	2016	71	13	18,3	9	12,7
	2017	83	19	22,9	8	9,6
<i>gegen die sexuelle Selbstbestimmung</i>						
	2013	1.058	46	4,3	10	0,9
	2014	978	43	4,4	5	0,5
	2015	1.005	79	7,9	32	3,2
	2016	1.045	101	9,7	71	6,8
	2017	1.126	165	14,7	111	9,9

Straftaten	Jahr	Tatverdächtige				
		insgesamt	davon Nichtdeutsche Tatverdächtige			
			Anzahl absolut	Anteil an TV insgesamt in Prozent	darunter Zuwanderer*	
					Anzahl absolut	Anteil an TV insgesamt in Prozent

*davon Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/sexuelle Übergriffe***

2013	146	8	5,5	2	1,4
2014	126	11	8,7	2	1,6
2015	109	16	14,7	9	8,3
2016	124	25	20,2	20	16,1
2017	**269	**64	**23,8	**46	**17,1

Rohheitsdelikte

2013	16.597	937	5,6	221	1,3
2014	16.148	1.079	6,7	284	1,8
2015	15.879	1.552	9,8	606	3,8
2016	17.746	2.779	15,7	1.756	9,9
2017	17.320	2.876	16,6	1.686	9,7

davon Raubdelikte

2013	670	66	9,9	16	2,4
2014	663	69	10,4	14	2,1
2015	690	79	11,4	26	3,8
2016	642	114	17,8	59	9,2
2017	617	136	22,0	92	14,9

Körperverletzung insgesamt

2013	12.082	681	5,6	160	1,3
2014	11.646	788	6,8	219	1,9
2015	11.482	1.197	10,4	478	4,2
2016	13.052	2.263	17,3	1.479	11,3
2017	12.732	2.337	18,4	1.408	11,1

Diebstahl insgesamt

2013	13.439	1.180	8,8	261	1,9
2014	12.752	1.516	11,9	438	3,4
2015	12.857	2.292	17,8	948	7,4
2016	12.608	2.590	20,5	1.300	10,3
2017	10.981	2.099	19,1	936	8,5

davon Diebstahl ohne erschwerende Umstände

2013	11.483	950	8,3	222	1,9
2014	10.971	1.259	11,5	383	3,5
2015	11.079	1.928	17,4	858	7,7
2016	10.905	2.242	20,6	1.216	11,2
2017	9.478	1.785	18,8	874	9,2

Diebstahl unter erschwerenden Umständen

2013	2.765	262	9,5	46	1,7
2014	2.555	319	12,5	62	2,4
2015	2.539	430	16,9	108	4,3
2016	2.502	422	16,9	110	4,4
2017	2.236	401	17,9	102	4,6

Straftaten	Jahr	Tatverdächtige				
		insgesamt	davon Nichtdeutsche Tatverdächtige			
			Anzahl absolut	Anteil an TV insgesamt in Prozent	darunter Zuwanderer	
					Anzahl absolut	Anteil an TV insgesamt in Prozent

darunter Wohnungseinbruch

2013	353	24	6,8	9	2,5
2014	325	38	11,7	11	3,4
2015	440	69	15,7	23	5,2
2016	382	60	15,7	19	5,0
2017	420	49	11,7	15	3,6

Betrugsdelikte

2013	13.140	998	7,6	241	1,8
2014	12.223	1.177	9,6	316	2,6
2015	11.504	1.658	14,4	608	5,3
2016	10.783	1.901	17,6	902	8,4
2017	10.669	1.827	17,1	706	6,6

davon Erschleichen von Leistungen

2013	4.649	356	7,7	83	1,8
2014	3.825	449	11,7	138	3,6
2015	3.857	744	19,3	340	8,8
2016	3.098	959	31,0	621	20,0
2017	3.414	906	26,5	488	14,3

sonstige Straftaten gemäß StGB

2013	16.786	648	3,9	133	0,8
2014	16.483	691	4,2	161	1,0
2015	15.955	915	5,7	298	1,9
2016	17.040	1.544	9,1	837	4,9
2017	16.716	1.704	10,2	936	5,6

Rauschgiftdelikte

2013	6.838	255	3,7	42	0,6
2014	7.139	242	3,4	44	0,6
2015	7.391	289	3,9	54	0,7
2016	8.032	411	5,1	166	2,1
2017	9.089	649	7,1	290	3,2

* Sonderrecherche zu nichtdeutschen Tatverdächtigen mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge“ oder „unerlaubter Aufenthalt“

** Keine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren; Inhaltliche Änderung des Straftatenschlüssels (ab 2017: Erfassung sexueller Übergriffe nach Änderung des StGB)

5.4 Zuwanderer als Opfer

Aufgrund der aktuellen Zuwanderungssituation wurde bundeseinheitlich angestrebt, die Aussagekraft der PKS in Bezug auf Straftaten zum Nachteil von Flüchtlingen zu verbessern. Um möglichst zeitnah (ab dem Berichtsjahr 2016) statistische Werte zu erhalten, wurde die Anpassung auf den neuen Wert „**Asylbewerber/Flüchtling**“ begrenzt, der im Katalog „Opferspezifik“ ergänzt wurde. Damit ist es möglich, bei Straftaten mit Opfererfassung das Opfer als „Asylbewerber/Flüchtling“ zu registrieren.

Mit diesem Wert wurden im Jahr 2017 insgesamt **1.697 Opfer (5,8% der Opfer insgesamt)** erfasst. Im Jahr 2016 waren es 1.398 Opfer (4,7 % der Opfer insgesamt). Damit sind 299 Opfer mehr zu verzeichnen, die mit dem Wert „**Asylbewerber/Flüchtling**“ gekennzeichnet wurden.

Von diesen 1.697 Opfern wurden 1.669 im Bereich der Rohheitsdelikte (z. B. Körperverletzungen) registriert.

Altersstruktur der im Jahr 2017 in der PKS mit der Opferspezifik „Asylbewerber/Flüchtling“ registrierten Opfer

Kinder	0 – 13 J.:	110	(6,5 %)	männlich	78
				weiblich	32
Jugendliche	14 – 17 J.:	356	(21,0 %)	männlich	328
				weiblich	28
Heranwachsende	18 – 21 J.:	303	(17,9%)	männlich	281
				weiblich	22
Erwachsene	ab 21 J.:	928	(54,6%)	männlich	729
				weiblich	199

5.5 Fazit, Zusammenfassung

In Thüringen leben mehr als 95.000 Menschen anderer Nationalitäten (Stichtag 30.06.2017). Davon können 29.328 als sogenannte Zuwanderer bezeichnet werden. Die größten Anteile an der Gruppe der Zuwanderer stellen Syrer (10.515), Afghanen (5.713) und Iraker (3.494).

„Ausländerrechtliche Verstöße“ zeigen im Betrachtungszeitraum die höchsten Fallzahlen in den Jahren 2015 und 2016, im Jahr 2017 ist hier ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Auch bei den erfassten Delikten ohne ausländerrechtliche Verstöße wurde für das Jahr 2016 die höchste Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger registriert. Im Jahr 2017 wird ein Rückgang deutlich (-3,1 %).

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an der Gesamtzahl der registrierten Tatverdächtigen für das Deliktfeld „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ stieg von 2013 (6,4 %) bis 2016 (14,2 %) beständig. Im Jahr 2017 liegt dieser Anteil auf dem Niveau des Vorjahres (14,2 %).

In wesentlichen Deliktsbereichen der Polizeilichen Kriminalstatistik ist im Betrachtungszeitraum ein Anstieg der nichtdeutschen Tatverdächtigen zu verzeichnen.

Die Anzahl der Opfer, die mit dem Wert „Asylbewerber/Flüchtling“ erfasst wurden, zeigt vom Jahr 2016 zum Jahr 2017 eine Zunahme und wird von den Rohheitsdelikten bestimmt.

6 Schaden

In der PKS wird der Schaden nur als **rechtswidrig erlangter Geldwert** erfasst. Ist kein Schaden bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

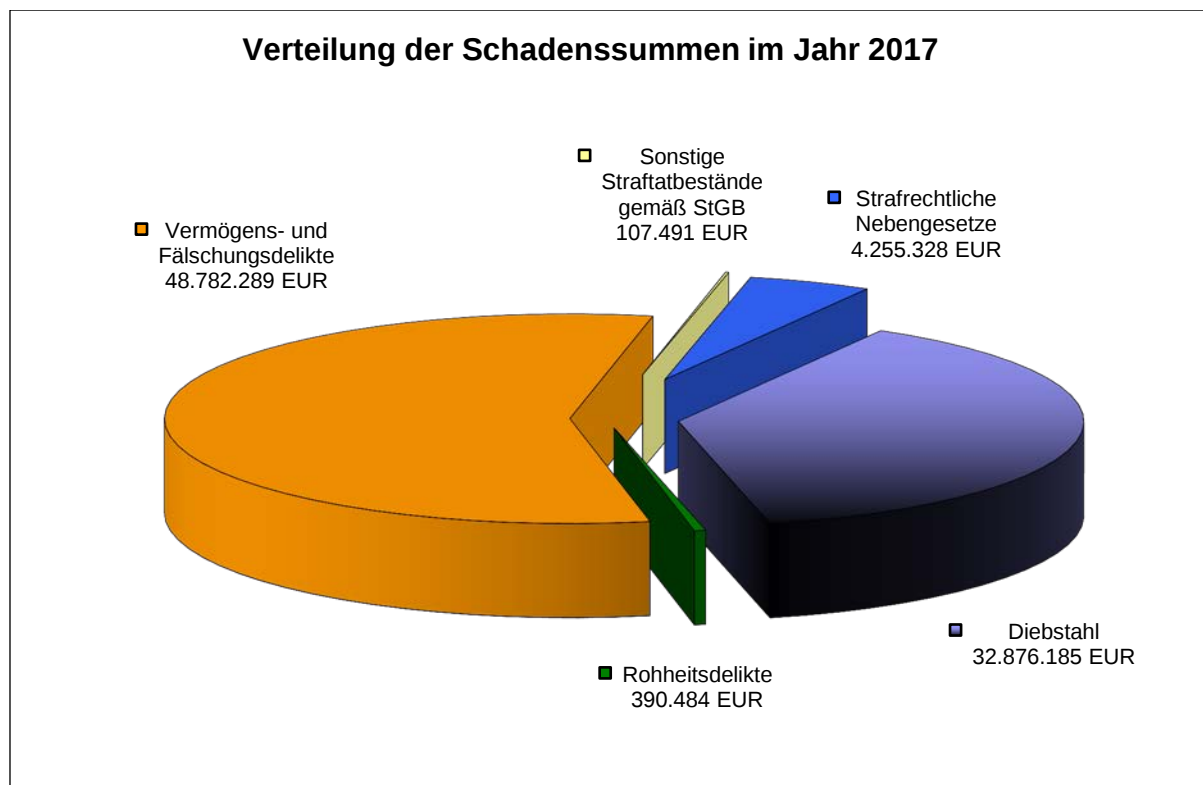
	2013	2014	2015	2016	2017
Schaden in Euro*	96 Mio.	89 Mio.	97 Mio.	89 Mio.	86 Mio.

Tabelle: Schadenssummen bei ausgewählten Delikten

	2013	2014	2015	2016	2017
<i>Diebstahl gesamt</i>					
Schaden in Euro*	31 Mio.	35 Mio.	34 Mio.	38 Mio.	33 Mio.
darunter:					
Diebstahl von Kraftwagen					
Schaden in Euro*	6 Mio.	6 Mio.	5 Mio.	8 Mio.	8 Mio.
Diebstahl in/aus Wohnungen					
Schaden in Euro*	3 Mio.	3 Mio.	3 Mio.	4 Mio.	3 Mio.
Betrug					
Schaden in Euro*	43 Mio.	31 Mio.	35 Mio.	48 Mio.	30 Mio.

* Schadenssummen gerundet

In der Schadenssumme **Diebstahl von Kfz** ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.



7 Regionalanalyse

Der regionale Bereich wurde bis auf die Ebene der Landespolizeiinspektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist nur über Häufigkeitszahlen (HZ) und Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und Bevölkerungsstruktur, den geographischen Gegebenheiten, den Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist ein direkter Vergleich der Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Thüringen	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl
erfasste Fälle	143.237	25.323	19.586	19.367	22.530	21.649	13.399	14.849
Aufklärung absolut	92.330	15.016	13.466	12.226	14.143	13.926	9.012	10.359
Aufklärung in %	64,5	59,3	68,8	63,1	62,8	64,3	67,3	69,8
Ermittelte Tatverdächtige	57.837	9.628	8.073	8.320	9.004	8.872	5.868	7.285
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	9.446	1.615	1.677	1.308	1.328	1.172	644	1.251
- Anteil an TV	16,3	16,8	20,8	15,7	14,7	13,2	11,0	17,2
HZ	6.637	9.004	6.846	5.710	6.597	5.903	5.421	5.013
TVBZ	2.868	3.683	2.999	2.623	2.841	2.596	2.528	2.631
Bevölkerung gesamt*	2.158.128	281.231	286.074	339.166	341.517	366.764	247.184	296.192
Gemeldete Ausländer*	87.853	15.085	9.377	15.495	19.994	11.507	7.058	9.337
- Anteil an Bevölkerung	4,1	5,4	3,3	4,6	5,9	3,1	2,9	3,2

* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Stand: 31.12.2016)

Detaillaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Landespolizeiinspektionen.

